



Sibylle Stengel-Klemmer Fotografenmeisterin

Der Leitsatz meines Projektes: **„Eine Stimme sein, nicht nur ein Echo!“** ist, dass Menschen dazu aufgefordert werden Stellung zu beziehen und für unsere demokratischen Werte zu kämpfen.

Ich, die ich zum Glück Nutznießer dieser Rechte und Freiheiten bin und nicht wie Generationen zuvor, hart dafür kämpfen musste, möchte keines dieser Bestandteile unserer Demokratie missen.

Auslöser für dieses Projekt war die Silvesternacht in Köln.

Ich war komplett schockiert.

Was war das denn?

Wie konnte so etwas passieren?

Warum taten Männer Frauen so etwas an?

Gleichberechtigung Mann-Frau

Dann stellte sich mir die Frage, warum diese Informationslücke von 5-6 Tagen zum eigentlichen Ereignis?

Was war hier los?

Ich sprach im privaten, wie auch beruflichen Bereich mit sehr vielen Menschen über dieses Thema. Jeder hatte eine klare Meinung zu diesem Thema.

Als ich jedoch diese Stellungnahme auch durch mein Projekt öffentlich machen wollte... plötzlich hatte fast keiner mehr etwas zu sagen.

Ein weiterer Schock!

Meinungsfreiheit

Was war los? Was gab es für Gründe?

Viele der befragten Menschen, äußerten ihre Besorgnis insofern, als dass sie Angst hätten durch ihre Meinungsäußerung direkt in eine rechte Ecke gestellt zu werden. Kritische Äußerungen werden sofort in eine rechte Ecke gestellt, wurde mir als allgemeine Erfahrung mitgeteilt.

Ist dem so?

Die Berichterstattung der Medien ließ durchaus darauf schließen.

Ja, aber dann doch erst recht!

Dann sollten wir doch erst recht mehr für unsere Meinungsfreiheit kämpfen und nicht den Schwanz einziehen, denn sonst leben wir nicht in einem demokratischen Sinne.

Eine Demokratie ist keine feste Gesellschaftsform.

Jeder Bürger hat die Aufgabe diese Staatsform zu erhalten!

Damit dürfen wir ein Grundrecht, wie die freie Meinungsäußerung nicht kampflos aufgeben. Das hieße Resignation - Kapitulation.

Vor Was?

Die Flüchtlingssituation mit unserer Willkommenskultur, sehe ich als wunderbare Chance für unser Land. Sowohl im humanitären Miteinander in einer Notlage, wie auch im Arbeitsbereich und im kulturellen Austausch!

Ich bin davon überzeugt, dass wir voneinander viel lernen können und dieser Prozess Deutschland sehr gut tun wird. Natürlich sehe ich auch Aufgaben und Probleme die auf uns zukommen, die klar angesprochen und bewältigt werden müssen.

(Koordination der Flüchtlinge, Sprache, Ausbildung, Arbeitsplätze, Wohnungen, etc.)

Aber ich bin fest davon überzeugt, dass wir diese Aufgabe meistern werden.

Den Anfang haben tausende freiwillige Helfer/innen schon gemacht und wenn jeden Tag, anstatt der unendlichen Hiobsbotschaften, auch nur 30 % der täglichen positiven Ereignisse durch die Medien verbreitet würden, wären viel mehr Menschen der Flüchtlingssituation gegenüber positiv gestimmt!

Zum Schluss möchte ich noch auf den Bereich hinweisen, in dem jeder Ausstellungsbesucher seine Meinung mitteilen kann...ich bin gespannt!

Fotografie

Fotografenmeisterin Sibylle Stengel-Klemmer

Tel: 0201 722 39839 www.sibylleklemmer.de